

von Peter Hofelich

Durch Zusammenarbeit stärker werden



Unser Kreis Göppingen ist Teil der Region Stuttgart. Mit 2,6 Millionen Einwohnern und hoher Wertschöpfungskraft ist die Region einer der führenden Ballungsräume Europas. Eigentlich Grund zu Selbstbewusstsein und zu mutigen Projekten. Erfolg wirkt schließlich ansteckend. Und doch herrscht in unserem Landkreis oft genug eine andere Stimmung vor: Das Gefühl, abgehängt zu sein und schlechtere Chancen zu besitzen. Die Gründe sind bekannt: ernsthafte Arbeitsmarktprobleme, besonders im Raum Geislingen. Zu wenig Forschung und Entwicklung. Hinterherhinkende Schienen und Straßeninfrastruktur.

Das war nicht immer so: Die einstige industrielle Stärke im stolzen Filstal war weithin bekannt. Gelegentlich erzählen unsere Altvorväter die Geschichte, wie man im Landkreis vor Jahrzehnten den Verkehrsverbund Stuttgart und damit den S-Bahn-Anschluss ausschlug. Das entziehe nur Kaufkraft nach Stuttgart. Aus heutiger Sicht eine fatale Denkweise.

Wir haben genug Anlass und Chancen, im Kreis das Ruder herumzureißen. Aber nicht gegen die Region, sondern mit der Region und in der Region. Hier muss jetzt eine Koalition der Willigen geschmiedet werden. Die Hand der regionalen Wirtschaftsförderung ist seit langem ausgestreckt: Zwei Kompetenzzentren wurden mit angeschoben, das Alaufstiegsprogramm von der EU an Land gezogen, der Geislinger Gewerbepark mitfinanziert, ein Strukturbericht für den Landkreis erstellt und anderes mehr.

Kreis und Region sollten in ihrer Zusammenarbeit nun weiter Fahrt aufnehmen: Das Kompetenzzentrum Mechatronik an der FH Göppingen, mit 55 Partnern eine landesweite Erfolgsgeschichte, sollte in der Region und im Land noch mehr Verantwortung übernehmen dürfen. Und es muss mit der Umsetzung seiner neuen Technologie in den Industriebetrieben des Filstals

vorankommen, damit hier bei uns konkrete Wettbewerbsvorteile entstehen. Mit der wunderschönen Landschaft des Albtraufs besitzen wir ein Kleinod direkt vor der Haustür des Ballungsraums. Die Fußball-WM im kommenden Jahr ist eine Chance, uns noch bekannter zu machen.

Unser Nahverkehr braucht eine bessere Anbindung in den Ballungsraum. Das Kombi-Ticket war ein Einstieg, verdient aber ein besseres Marketing. Der nächste Schritt muss das „Studi-Ticket“ für unsere Studierenden sein, damit sie kostengünstig zwischen den Hochschulstandorten der Region pendeln können. Gerade hier gilt: Wer die bald 1000 Studierenden langfristig an Göppingen binden will, der muss auch etwas für deren Mobilität tun. Darauf müssen weitere Schritte folgen – bis hin zur S-Bahn, die kommen muss und mehr politische Unterstützung benötigt.

Die Kreissparkasse hat zusammen mit anderen einen dankenswerten Zukunftsdialog angestoßen. Region und Kreis, Hand in Hand, sollte er nun angegangen werden. Wir können gute Perspektiven entwickeln:

- Industrielle Stärke durch neue Technologien und qualifizierte Belegschaften wiedergewinnen. Übrigens auch durch Unternehmensleistungen mit langfristigem Denken.

- Ein neues Angebot an interessanten Dienstleistungen, von der Naherholung über die Gesundheit bis zur Logistik und Technologie-Beratung, bei uns schaffen.

- Und schließlich für das bestmögliche Bildungs- und Betreuungsangebot hier bei uns im Landkreis Sorge tragen – der Hauptbeitrag der öffentlichen Hand.

Viel. Aber nicht zu viel. Wir brauchen eben Ziele, Mut und Gemeinsamkeit.

- Der Autor **Peter Hofelich** (52) ist stellvertretender Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart.